
 An Lina.

Keine Göttinn, wie des Schmeichlers
Fürstin,

Keinen Engel, wie des Dichters
Braut,

Reizevoll, und reich — an Herzens Güte
Schuf ich mir ein Mädchenideal.

Lange grüßten Schmetterling die Spötter
Mich, o der nur Eine suchte rings,
Die mit Einem sanften Blick mich lehrte,
Ewig nimmer Schmetterling zu seyn.

Ach! Ich fand sie — Namenlose Wonnen
Griffen mich, und namenloser Schmerz!
Ach, ich fand das sanfte gute Mädchen,
Und des Mädchens Gegenliebe nicht!

Liebe